

Moderator: Herr Ton Matton

8 Teilnehmer

### Phase I: regionale Sicht

- *brauchen die großen Institutionen das Geld oder sollte man es aufs Land verteilen? Städte (Berlin, Hamburg) gehören mit zur Heimat? Wohin eher ins Theater fahren: nach Hamburg oder Schwerin? Das meiste Geld geht in die Stadt?*
- pro Kopf bekommen die Städte 4mal mehr als ländliche Räume, verfassungsrechtlich schwierig
- Kulturszene muss flächendeckend bleiben, Vielfalt beibehalten, zu viel zentralisiert, Geld zu sehr in den Städten platziert, regionale Planungsverbände befördern zentralisiertes Denken
- *Kulturbudget sollte nicht pro Kopf berechnet werden, da ländlicher Raum sonst zu stark benachteiligt wird*
- bisher Benachteiligung kleinerer Regionen, *Forderung: mehr Geld für Kultur auf dem Land?*
- Leuchttürme sind und bleiben wichtig
- Kultur in kleineren Räumen ist erlebbarer und unmittelbarer, fällt sie weg gibt es Verlust von Lebensqualität und Bildung
- wichtig kleine Initiativen zu unterstützen, nicht nur durch finanzielle Mittel auch professionelle Unterstützung bei Antragsstellung oder Websiteerstellung/-pflege
- Welche Definition für den ländlichen Raum? Bundesweit gesehen Region unter 10.000 Einwohnern, also ist beinahe ganz M-V ländlicher Raum?
- Kultur in ländlichen Regionen taucht in der Landeswerbung nicht auf, findet kaum Aufmerksamkeit und Bedeutung, auch in großen/ überregionalen Medien nicht
- Ehrenamt und Spenden spielen große Rolle, aber auf Dörfern gibt es keine großen Firmen und daher kaum Großspenden
- Kultur ist seit Jahren ehrenamtlich, ehrenamtliche Strukturen toll, aber es muss mehr hauptamtliche Kultur geben
- *Ansprüche zu hoch? in der Stadt gibt es ähnliche Besucherquote einer Veranstaltung wie im ländlichen Raum, aber ländliche Räume beklagen immer zu geringe Besucherzahl*
- Kulturangebote sind sehr weit verteilt, daher Veranstaltungen teilweise schwer erreichbar, ÖPNV nicht weit genug, Ausbau öffentlicher Nahverkehr dringend erforderlich
- Erstattung der Fahrtkosten für Kulturbesuche von Kinder-/Schülergruppen?
- Kultur ist Faktor des Tourismus, wird nur an der Küste berücksichtigt, nicht im Landesinneren, wird nicht beworben, Landesplanung fehlerhaft
- Kultur im ländlichen Raum als Schlechtwettervariente für die Küste/ Strand
- *Was/ welche Veranstaltungen in MV funktionieren? Mecklenburger Festspiele, Schweriner Schlossfestspiele, Fusion, Wallenstein Festspiele? Kunst offen*
- Kirchen sind wichtiger Kulturträger/-veranstalter mit Konzerten, Lesungen etc.; sollten in Prozess eingebunden werden

- Informationssysteme fehlen
- *Events haben es leichter als Vereine/ Bibliotheken, Fußballspiel am Wochenende etablierter, Events haben nur kurzfristigen Erfolg und Strukturen werden nicht permanent,*
- *Menschen neigen dazu zu vergleichen, Museum in Güstrow mit Museum in Berlin; aber wir sollten nicht versuchen unsere ländliche Kultur die großstädtische nachahmen zu lassen*
- Infrastruktur, Netzwerke, Verknüpfungen usw. fehlen
- Blick der Verwaltung ruht zu sehr auf Events und Leuchttürmen
- Vernetzung Kultur mit Tourismus, Infrastruktur (Radwege, Reitwege etc.)
- Kulturbesucher wollen auch Ruhepunkte, Cafés
- Kultur für Kinder anbieten/ heranzuführen, auch offline
- *riesige Anzahl an Veranstaltungen, aber sehr gleich*
- *was machen Mecklenburger Festspiele richtig?*
- haben bestehende Strukturen (von Schleswig-Holstein Musikfestival) übernommen
- *welche Strukturen müssten wir übernehmen für die Kultur im ländlichen Raum?*
- bereits versucht „Kunst offen“ keine Erfindung aus M-V sondern aus Niedersachsen/S-H; leider in die falschen Hände gegeben (Tourismusbereich)
- Hochschule für Musik und Theater Rostock besser motivieren sich aktiver einzubringen in Kulturszene
- *Könnte es eine Mecklenburger „Documenta“ oder Biennale geben?*
- es gab bereits eine Triennale des Norddeutschen Kunsthandwerks (zusammen mit Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen), kläglich gescheitert an Streitereien zwischen den Landesmuseen
- viele Ideen vorhanden, aber Lust ist Frust gewichen
- „Kunst offen“ ist gemeinsames Label, müsste nur (professioneller) ausgebaut werden

## **Phase II: Landesperspektive**

- *vormittags viel über das Land gesprochen wenig über Regionales, spielt letzteres überhaupt eine Rolle? Vorschläge neuer Events, um Kultur im ländlichen Raum zu stärken?*
- Vorschlag 1 „Staffellauf-Event“: jedes Jahr ein (großes) Event in einem anderen Landkreis (um alle Regionen zu berücksichtigen und zu stärken) -> aber: Zyklus vielleicht zu lang, „lokale Initiativen verhungern bis sie wieder dran sind“? Öfter veranstalten damit es sich schneller etabliert?
- Städte (Rostock, Schwerin, Greifswald, Neubrandenburg, ...) inkl. Speckgürtel und die Küste sind finanzstarke Regionen (viel Tourismus), restliches Land hat wenig Geld und kaum ÖPNV
- *Stadt-Land-Gefälle (Nord-Süd-Gefälle) vorhanden?*
- Publikum/ Interesse an Kultur wächst

- Gesellschaft hat falsches Bild von auf dem Dorf lebenden Menschen, Wahrnehmung oft noch als hinterwäldlerisch und nicht kulturinteressiert
- *Vorschlag 2: Biennale Mecklenburg-Vorpommern?* Würde nur funktionieren, wenn es sehr typisch für M-V wäre. *Was ist typisch für M-V?*
- sehr hohe Dichte an Kulturschaffenden (Bildhauer, Keramiker, Maler, Grafiker, Kunsthandwerk, ...) -> damit hausieren gehen, auch bei den Touristen; wird bisher zu wenig präsentiert/ angeboten,
- M-V hat viele Klöster (Dobbertin, Doberan, Dargun), Gutshäuser, Alleen, Seen
- weg von den Events, da diese keine Strukturen schaffen
- wenn Biennale, dann alle teilnehmen lassen, die wollen; nicht das ganze Geld in die Städte gehen lassen; zentrale Werbung für alle
- *Vorschlag 3: Staatspreis Mecklenburg-Vorpommern als Anreiz/ Motor* (jedes Bundesland hat einen nur wir nicht), Name nicht festgelegt,
- *Vorschlag 3.1: Staatspreis für Kultur auf dem Land, wird jedes zweite/ dritte Jahr verliehen, im Jahr der Preisverleihung findet nur die statt, im Jahr darauf finden Events der Bewerber im ganzen Land statt, jeder darf teilnehmen (auch Cafés, Bäcker, ...), digitale Karte von MV in der alle eingetragen sind, im Jahr darauf Preis für Kultur in der Stadt*
- Konkurrenz ist gut, aber nicht zu weit treiben, Stadt (dahin geht das meiste Geld) gegen Land wird nicht funktionieren, Grundstruktur schaffen (Personal, Strukturen)
- Kultur muss zur eigenen Identität gehören
- muss organisiert (und finanziell unterstützt) sein wie die Mecklenburger Festspiele, gleiches Orga-Team für alle
- Event muss gelabelt und vermarktet werden, auch von Ministerien
- Geld für diese Veranstaltung muss obendrauf kommen, damit es kein gegeneinander Auspielen des Preises und der restlichen vorhandenen Kultur (Theater, etc.) gibt
- staatlich unterstütztes Informationssystem mit allen stattfindenden Veranstaltungen wird dringend benötigt
- Preis jedes Mal für anderen Kulturbereich ausschreiben? Oder mehrere Preise in verschiedenen Kategorien pro Jahr wie bei Oscar etc.
- ...
- *Digitalisierung, geht das das alles auch ohne Internet?*
- Verbreitung und Werbung ohne Digitalisierung/Internet nicht möglich
- Netzabdeckung muss besser werden
- Internet ist nicht Aufgabe des Bildungsministeriums, sondern der anderen Ministerien
- flächendeckend gutes Internet zieht Leute aufs Land, Touristen, Arbeitende in ländliche Räume (home office) -> Wirtschaftsförderung
- Internet ist Infrastruktur/ Wirtschaft nicht Kultur
- 5G Abdeckung zu 97% in der gesamten Bundesrepublik -> Vorpommern wird ohne 5G bleiben (am dünnsten besiedeltes Gebiet Deutschlands) -> „Ebene der Ahnungslosen“

- selbst Entwicklungsländer haben stellenweise besseres Netz/ Internet als Deutschland
- vorhandene, reichhaltige Kulturszene von Landesebene fördern, vermarkten, bewerben/ präsentieren, ...
- bisher vorhandenes Kulturportal wird nicht genutzt, ist unpopulär; der Nutzen ist nicht groß genug, da es nur zum Eintragen ist und nur eine geringe Reichweite vorhanden hat
- Kulturportal sollte Werbung machen für eingetragene Veranstaltungen, sollte den Künstlern anbieten die Veranstaltungen bei Fernsehen/ Zeitungen zu bewerben/ Werbung zu machen
- Kulturportal sollte mit Touristikern zusammenarbeiten, gemeinsames Portal?